

# Generell-Anzeiger

Halbesche Kunst-Phototypen.

Halbesche Kunst-Phototypen.

Abonnement 50 Hfr. pro Monat frei im Hause. Druck des Hfr. 2000 Hfr. 1.00 pro Quart. 2.00 pro Halbjahr. 3.00 pro Jahr. 5.00 pro 6 Monaten. 10.00 pro 3 Monaten. 15.00 pro 1 Monat.

Haupt-Expedition: Große Neustadt Nr. 16 (Eingang Radetzkystr.).

Expedition: Große Neustadt Nr. 16 (Eingang Radetzkystr.).

Alleinige Lesarten (sonstige Stellen) entgegen. Gestrichelt liegt Redaktionsbogen zu.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Bilder“ und „Der Bauernfreund“.

## Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 5. Juli.

#### Herrenhaus. Die Eheerbschaftsfrage.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand zunächst die Eheerbschaftsfrage. Der Herr Reichsminister von Wedel im Namen der IX. Kommission. Diese hat beschlossen, dem Plenum die Zustimmung zu den Abänderungen zu empfehlen, die das Abgeordnetenhaus nach Berücksichtigung mit dem regierenden Herrn an der Fassung des Herrschafts vorgeschrieben hat. Der Herr Reichsminister hat den Antrag des Grafen v. Pfeil, den zweiten Absatz zu streichen, im Grunde nicht genügende Unterstützung gefunden hat und vom Antragsteller wieder zurückgezogen wurde. Auch waren bei der heutigen Beratung diejenigen, die vorher die Fassung im Kampf um den Eheerbschaft angenommen hatten, nicht gegen; mit dem Grafen v. Pfeil sollte der Kabinetsminister Herr v. Schönerbecker zustimmen.

Die heute den absoluten Freiheitsheiligung am Eheerbschaft trat mit fast jugendlichem Feuerer der die ehemalige Regierungspräsident und Generalmajor v. Pfeil in die Schranken. Präsident des Obertribunals Dr. v. Borchen ist mit dem Vorredner damit einverstanden, daß die ursprüngliche Vorlage besser sei. Aber mit dieser Vorlage habe man es nicht mehr zu thun. Es sei eine neue Vorlage, auf Grund deren man genau zu bestimmten Resultaten kommen werde, zu dem man habe gelangen wollen. Er könne daher mit keinem Gegen für die Fassung des anderen Hauses stimmen und nicht bringend um Annahme des Kommissionsantrages.

Minister Dr. v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

Herr v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

Herr v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

## Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 5. Juli.

#### Herrenhaus. Die Eheerbschaftsfrage.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand zunächst die Eheerbschaftsfrage. Der Herr Reichsminister von Wedel im Namen der IX. Kommission. Diese hat beschlossen, dem Plenum die Zustimmung zu den Abänderungen zu empfehlen, die das Abgeordnetenhaus nach Berücksichtigung mit dem regierenden Herrn an der Fassung des Herrschafts vorgeschrieben hat. Der Herr Reichsminister hat den Antrag des Grafen v. Pfeil, den zweiten Absatz zu streichen, im Grunde nicht genügende Unterstützung gefunden hat und vom Antragsteller wieder zurückgezogen wurde. Auch waren bei der heutigen Beratung diejenigen, die vorher die Fassung im Kampf um den Eheerbschaft angenommen hatten, nicht gegen; mit dem Grafen v. Pfeil sollte der Kabinetsminister Herr v. Schönerbecker zustimmen.

Die heute den absoluten Freiheitsheiligung am Eheerbschaft trat mit fast jugendlichem Feuerer der die ehemalige Regierungspräsident und Generalmajor v. Pfeil in die Schranken. Präsident des Obertribunals Dr. v. Borchen ist mit dem Vorredner damit einverstanden, daß die ursprüngliche Vorlage besser sei. Aber mit dieser Vorlage habe man es nicht mehr zu thun. Es sei eine neue Vorlage, auf Grund deren man genau zu bestimmten Resultaten kommen werde, zu dem man habe gelangen wollen. Er könne daher mit keinem Gegen für die Fassung des anderen Hauses stimmen und nicht bringend um Annahme des Kommissionsantrages.

Minister Dr. v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

Herr v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

Herr v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

## Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 5. Juli.

#### Herrenhaus. Die Eheerbschaftsfrage.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand zunächst die Eheerbschaftsfrage. Der Herr Reichsminister von Wedel im Namen der IX. Kommission. Diese hat beschlossen, dem Plenum die Zustimmung zu den Abänderungen zu empfehlen, die das Abgeordnetenhaus nach Berücksichtigung mit dem regierenden Herrn an der Fassung des Herrschafts vorgeschrieben hat. Der Herr Reichsminister hat den Antrag des Grafen v. Pfeil, den zweiten Absatz zu streichen, im Grunde nicht genügende Unterstützung gefunden hat und vom Antragsteller wieder zurückgezogen wurde. Auch waren bei der heutigen Beratung diejenigen, die vorher die Fassung im Kampf um den Eheerbschaft angenommen hatten, nicht gegen; mit dem Grafen v. Pfeil sollte der Kabinetsminister Herr v. Schönerbecker zustimmen.

Die heute den absoluten Freiheitsheiligung am Eheerbschaft trat mit fast jugendlichem Feuerer der die ehemalige Regierungspräsident und Generalmajor v. Pfeil in die Schranken. Präsident des Obertribunals Dr. v. Borchen ist mit dem Vorredner damit einverstanden, daß die ursprüngliche Vorlage besser sei. Aber mit dieser Vorlage habe man es nicht mehr zu thun. Es sei eine neue Vorlage, auf Grund deren man genau zu bestimmten Resultaten kommen werde, zu dem man habe gelangen wollen. Er könne daher mit keinem Gegen für die Fassung des anderen Hauses stimmen und nicht bringend um Annahme des Kommissionsantrages.

Minister Dr. v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

Herr v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

Herr v. Pfeil hat sich für die neue, erweiterte Fassung ausgesprochen. Wegen eines etwaigen ferneren Vorwurfs müsse er sich mit aller Entschiedenheit vor dem ganzen Hause festhalten. Die heute eintrifft die Erklärung des Eheerbschafts zum allgemeinen bürgerlichen Erbschaftsrecht im Abgeordnetenhaus keine Mehrheit finden. Die Resolution wäre im Bundesrat mit der Abänderung. Darum tritt er um Annahme der Beschlässe des anderen Hauses.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli. (Fortsetzung.) Zur Nordlandreise des Kaisers wird am nächsten, sein Eintreffen zu erwarten. Wegen der Hitze wird man es nicht mehr zu thun. Es sei eine neue Vorlage, auf Grund deren man genau zu bestimmten Resultaten kommen werde, zu dem man habe gelangen wollen. Er könne daher mit keinem Gegen für die Fassung des anderen Hauses stimmen und nicht bringend um Annahme des Kommissionsantrages.

Berlin, 5. Juli. (Fortsetzung.) Zur Nordlandreise des Kaisers wird am nächsten, sein Eintreffen zu erwarten. Wegen der Hitze wird man es nicht mehr zu thun. Es sei eine neue Vorlage, auf Grund deren man genau zu bestimmten Resultaten kommen werde, zu dem man habe gelangen wollen. Er könne daher mit keinem Gegen für die Fassung des anderen Hauses stimmen und nicht bringend um Annahme des Kommissionsantrages.

Berlin, 5. Juli. (Fortsetzung.) Zur Nordlandreise des Kaisers wird am nächsten, sein Eintreffen zu erwarten. Wegen der Hitze wird man es nicht mehr zu thun. Es sei eine neue Vorlage, auf Grund deren man genau zu bestimmten Resultaten kommen werde, zu dem man habe gelangen wollen. Er könne daher mit keinem Gegen für die Fassung des anderen Hauses stimmen und nicht bringend um Annahme des Kommissionsantrages.

Berlin, 5. Juli. (Fortsetzung.) Zur Nordlandreise des Kaisers wird am nächsten, sein Eintreffen zu erwarten. Wegen der Hitze wird man es nicht mehr zu thun. Es sei eine neue Vorlage, auf Grund deren man genau zu bestimmten Resultaten kommen werde, zu dem man habe gelangen wollen. Er könne daher mit keinem Gegen für die Fassung des anderen Hauses stimmen und nicht bringend um Annahme des Kommissionsantrages.

### Der Todsfünder.

Roman aus den bayerischen Hochbergen. Von Georg Söder.

33) (Fortsetzung.) (Schlußwort verlesen.) „Ein Lappes! — wer — oder jagt's?“ lallte der Trunkenen, den die Geister des Weines immer mehr umfingen. Dabei wollte er von seinem Stige in die Höhe taumeln, aber der Waldgärtner drückte ihn von neuem wieder. „So nim doch zur Vernunft an — es jagt's ja niemand, und ich mein's nur so. Aber je auf was willst ich ein Keel, der Schneid' hat — noch dazu jetzt, wo Du den alten Schuft, dem Förster, einen Wortschreib' spielen konnt'.“ „Dorwärts, Franz!“ ist ja janzumet hien! die richtige Nacht dazu“, fuhr Widler fort. „Nimm den Stutzen zur Hand und geh' mit hinaus in den Wald — hernachd' soll ich sagen, daß Du ein Keel bist, wie man keinen zweiten mehr trifft im Oewert!“ Dabei hielt er den Franz seine Rechte hin, diesen drängend, einzuschlagen, aber noch immer hielt er innerliches, widerstrebendes Gefühl seine unnebelten Sinne von dem entscheidenden Schritte zurück. Der Damian merkte wohl den innerlichen Kampf, welchen der Franz zu bestehen hatte, denn derselbe piegerte sich deutlich genug in dessen Angesicht wieder. Ein tückischer Blick, verursacht durch die kein ungebuldrige Erwartung, zuckte aus den gründlich schliefenden Augen des Wirtes auf den Trunkenen; er schaute, daß man alles auf dem Spiele stand und die endliche Entscheidung fallen mußte. Einige Sekunden herrschte Todtenstille in dem Gemach. „Geh' heim zu Deinem Weib!“ fragte der Damian Widler rauh auf und gab sich den Anschein, als ob er die Hand zurückziehen wolle. „Sie soll Dir ein Gut's brot geben, denn Du bist ihr brav geforham gewesen. Aber wenn Dich fader seinen Mann merke, denn ein Lappes bist und kein Keel von Schneid', der's Herz auf'm rechten Fleck jagen hat!“ Ein unangenehmer Aufschrei entfuhr den Lippen des Ge-

schmähten; dieser taumelte von seinem Stige in die Höhe und harrte sein Gegenüber mit fixem, ausdruckslosm Blicke an. „Soll ich ein Schuft sein, daß Du mich ungerath' so nennst darst'?“ lallte er, und als ihm der Damian mit blühenden Augen die Rechte von neuem entgegenstreckte, schlug er mit einem schnellen, unheimlichen Aufsatze ein. „Ob ich Schneid' hab“, rief der Verblendete alsdann. „Weil' dem, der mich für einen Lappes halt' — zu Tod will ich ihn würgen mit meinen beiden Händen!“ Der Damian schaute ihm starr und unverwandt in die Augen, kaum mehr fähig, den höflichen Trunpplap, welcher aus seine Lippen zuckte, gewaltsam niederzudrücken. „Es bleib's dabei“, sagte er dann mit gewichtiger Stimme, die in seiner Hand ruhende Rechte dem verstellten Mann. „Nimm die Hand beider miteinander in den Wald, und Du allein sollst das Recht haben, einen Tod zu schießen — und einen ganz gehörigen obenbrun.“ Widler lachte so unheimlich und gellend auf, daß der Franz für einen Augenblick erschrocken um sich schaute und es wie flüchtige Aene über sein Antlitz huschte. „Es kann doch mit geh'n! Sternemitter noch mal“, sagte er mit unsicherer Stimme, leise auf der Stelle auf und nieder schaukelnd und sich mit der flachen Hand vor die Stirn schlagend. „Ich hab' ja meinen Stutzen mit zur Hand — die Wahrung hat ich dabei, sie hat mich gar geteuten, daß ich ihn ihr gegeben hab'.“ „Wenn's weiter nicht ist“, rodet der Widler eifrig dagegen und wie von einer jährenen Verlegenheit erleichtert aufstehend, „weh' doch noch von früher her, daß ich mehr als ein halb's Dutzend Kugelbüchse in Haus hab'. Die best' ist für Dich, ich juch' sie Dir selbst an.“ Als der Franz von neuem mit fallender Stimme eine Eingabe versuchen wollte, schritt ihm der Widler, der seines Sieges unwehig sicher war, jäh das Wort ab. „Wenn's Dich reut und Du dein Mann jich willst, hernachd' bleib' — nun dajehm — ich juch' der Weg zu dem Heubod' schon allein.“

Aber der Franz schüttelte den Kopf. „Nach' mich mit nicht's“, lallte er, „ich will Dir's schon beweisen, daß ich Schneid' hab!“ „So bleib's dabei“, entschied der Damian Widler, während ein Blick voll tödlichen Hohns und fatalen Triumphs aus seinen Augen auf den Trunkenen zuckte. „Jetzt haben wir auf den Glockenschlag sieben Uhr Abend, und justamt um Mitternacht wecket der Tod; wenn wir um elf Uhr Nachts auf dem Anstano liegen, hernachd' hat's keine Noth, und der Tod kam um und ausgetan!“ Aber die Wahrung — fiel es dem Franz plötzlich schwer auf's Herz — sie marret auf mich mit dem Nachtsien. „Hoffen“, lachte der Widler hoch auf, sie wird sich offen, wenn's sie hungert, ist, und morgen früh bist wieder muthselv'n bei ihr.“ Da kamit Du sie für den ausgehenden Abend und das bischen Verzengsangst mit den blauen Silbergrünen trosten.“ Der Franz mußte nichts mehr einzuwenden; er schaute sich gleich betäubt von der Weimtheit des umgebenen feurigen Weines und taumelte schwerfällig hinter den Tisch zurück. „So, jetzt liegt in aller Gemüthsst' sitzen, Franz — ich weid's der Vene jagen, daß sie ein ant's Nachtsien und Schmalruin aufstehen soll, und dann jagen wir zum Mageschluß noch eine Flasche, Outen“ mit'nader, bis daß es jied' ist.“ — Er schlug den Franz auf die Schulter. — „Nimm und sibel mich es jageh'n, Weber — sollst Dich gar immer zerkommen vor lauter Heiligkeit. Man muß es nur verjuch'n, sich was Richtiges zu denken, hernachd' kann man lachen, bis man schier immer schmauert mo!“ Dabei hob er seine Worte zur That werden und schaute so übermäßig laut und durchdringend auf, daß der Franz ihn mit glänzenden Augen verwundert anstarrte. „Ich will's nur draufen jagen, damit's die Vene weid' und jied' reiten laun“, fuhr der Widler fort, nachdem er sich von jenem Aufsatze vollständig erholt, „ich bin gleich wieder da.“ — Er ging hastig zur Thür hinaus, den Franz in jenem





# Das Sommer-Radwettfahren des Halleschen Bicycle-Clubs

findet erst Sonntag den 23. Juli statt auf der

## Halleschen Rennbahn, Merseburger Chaussee Nr. 4.



**Gegen Fliegen.**  
Schlafen, Schwaben, Rufen, Niesen und Wachen kauft nur „Lehr's Deirma“ 88 abet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Jeder tauglich. Dankschreiben! Nur nicht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Etwa 2000 Stück zu 15 Pfg.

### Die Yost-Schreib-Maschine

ist unter den vielen heute angebotenen „Systemen“ die einzige mech. richtig gebaute Schnell- u. Schön-Schreibmaschine.



Der wissenschaftliche Nachweis, sowie Auskunft über jede andere Schreibmaschine wird kostenlos erteilt.  
Preisgekrönt mit 18 goldenen Medaillen, eingeführt bei zwölf deutschen Staatsministerien, bei höchsten Militär-, Justiz- u. Civilbehörden, Stadtverwaltungen, Landtagen etc., sowie nahezu 40 000 anderen Benutzern.

## Aug. Weddy,

Leipzigerstr. 2122.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir bringen, Hausmobiliar und Wertgegenstände gegen **Einbruchs-Diebstahl** bei der **Aachener u. Münchener Feuer-Vers.-Gesellschaft** zu versichern. Die Prämien sind **billig**, die Bedingungen **einfach** und **günstig**. Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugelegt. Zutritt erhalten die Agenten der Gesellschaft und die General-Agenten Halle a. S. v. Carlsburg, Halle a. S., Magdeburgerstr. 49. Fernspr. Nr. 873.

### Für Zahnleidende.

Dr. chirurg. Dentariae **Netz**, promovirt America, Halle, Geiststr. 21, I. Et. Sprechzeit 9—1, 2—5 Uhr.  
Zähne in Kautschuk, Aluminium, D. R. M. 102500, unzerbrechlich. Reparaturen und Umarbeitungen sofort. **Plomben**. Zahnziehen **schmerzlos** (ohne allg. Betäubung).

### Der gerichtliche Ausverkauf

der zur **L. Mathias'schen Konkursmasse** gehörigen Warenbestände wird täglich im **Geschäftshaus Leipzigerstraße 68** von 9—12 und 5 bis 6 Uhr fortgesetzt.

Vorhanden sind noch: **Weisse Kravatten** in Paris per Dutzend von 40 Pfg. an, **weisse Glace-Handschuhe**, **Winter-Handschuhe**, **Muffen**, **Jagdwesten**, **Kleiderstoffe**, **Schneiderartikel**, **wollene Unterwäsche**, **Babysachen**, **Capotten**, **genähte und ungenähte Strohhüte**, **Oberhemden**, **Corsets**, **Fäustlinge für Kinder**, **Ballschawls**, **Tarlatans**, **Sammete** u. s. w.

**Otto Knoche,**

Verwalter der **L. Mathias'schen Konkursmasse.**

### Den Austausch der

6% Mexicaniſchen ängeren Anleihen von 1888, 1890 und 1893, 5% Obligationen der National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec in steuerfreie 5%, consolidated Mexicaniſche ängere Anleihen vom Jahre 1899 bezogen kostenfrei  
**Frenkel & Poetsch.** **Paul Schauseil & Co.**

### Vereinigten Staaten von Mexico.

Amtausch der Anleihen von 1888, 1890 und 1899, sowie der 5% Obligationen der Tehuantepec-Eisenbahn in 5% cons. mexicanische Anleihen von 1899, anfallend bis 1909. Zur näheren Auskunft und Annahme von Zeichnungen halte mich behend empfänglich.

### Woldemar Thoss, Bankgeschäft,

Saalkstraße 7, I.

Sein erstklassiger **Frachttarif ab Halle a. S.** umfasst 9000 Stationen, Tarifvorführten, Güterklassifikation, empfindlich und ist zu haben bei dem General-Agenten, **Spezialisten G. Wester, Comptoir, Centralgüterbahnhof,** sowie bei **Carl Frischow, Sauburgstr. 28a,** **Friedrich Malach, Gr. Steinstr. 11,** **G. Pellicioni & Co., Gr. Ulrichstr. 30.**

### Pferde- und Wagen-Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verleihe ich Dienstag den 11. d. Mis. Vormittag 10<sup>u</sup>, Uhr im **Hinstendorfschen Saal** zu **Saalkühne** (von Gültze, Station der Hauptstadt Eisenbahn, 10 Minuten entfernt)

**2 Sehr gute braune Wallachen,** 5 und 5jährig, 1 Rothschimmel, 10jährig, 3<sup>er</sup> Hengst, einem einjährigen, einen 3<sup>er</sup> Letzerwagen, sehr gute Fiedelwagen, große Partie gute Wechirre, Ketten, großes Saumgut u. u. s. o. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
**Oscar Knoche, vereid. Auctionator, Reutenbergerstr. 12.**

### Sauerkohl,

wie neuer, auf Eis konservirt, 2 Fd. 15 Pfg. bei **F. Baumgärtel, Vestingstr. 24** u. **Gardenerstr. 3.**

**Pfänder auf's Feilhaus** besorgt **Dietrich Vorhieschneider** in **Haus, 3a der Moritzstraße 5.**

### Reines Speise-Leinöl, reines Speise-Rüböl

— genau Saattöl — empfindlich  
**Reinh. Georgii,** **Glauchstr. 48 u. 28.**  
Abtheilungen jeder Art bedient billig  
**Alb. Lange, Gölitzstr. 37.**

Mainz. Wiesbaden. Frankfurt a. M.

# Arnold Obersky,

## Corset - Specialist,

Geiststrasse 5, HALLE Geiststrasse 5, in der Nähe der Cond. David. in der Nähe der Cond. David.

### Inventur - Ausverkauf

#### elegant sitzender Corsets für jede Figur

in allen Weiten von 44—100 cm, zum Preise von 75 Pfg. an.

**Corset „Empire“**, chic neue Form, Stück 3, 4, 5, 6 M.  
**Reform-Corsets**, von 3 M. an.  
**Corset „Mille fleurs“**, reiz. Form für schlank gebaute Damen, 3, 4, 5 M.

#### Corsets für Magenleidende nach ärztlicher Vorschrift.

Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung in höchster Vollendung.

### = Corsets für starke Damen. =

Reparaturen und Corsetwäsche, auch von bei mir nicht gekauften Corsets, sofort und billigst.

Leipzig. Halle. Dresden.

# Gebr. Kroppenstädt, Halle a.S.

## Möbel-Fabrik, Gr. Märkerstr. 4.

Permanente Ausstellung kompl. Zimmer-Einrichtungen.  
Beste und billigste Bezugsquelle für Möbel-Ausstattungen.  
Specialität: **Bürgerliche Wohnungen-Einrichtungen** von 300 Mark an, nur tadellose reelle Waare zu den billigsten Preisen. — Besichtigung gern gestattet.  
Reite Preise. Reelle Bedienung. Transport frei.

In Halle a. S. bei: **Schroedel & Simon** (Karl Schilling), Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstr. 30.

Vierte Berliner **Pferde-Lotterie** am 11. Juli 1899  
3233 Gewinne — Mark 102000 Werth  
Hauptgewinn 15000, 10000, 9000, 8000 M.  
Loose a. Mark, auf 10 Loose ein Freiloose, Paris und Liste 20 Pfg. empfindlich und versendet auch gegen Briefmarken  
**Carl Heintze, General-Debit,** **Reichsbank Giro-Conto.**

**Darm- u. Leberhandlung** **Wiedauwitz, Oststr. am Schloßhof.**

### Bären-Kaffee

à Pfund 100—200 Pfg. zu haben bei **Reinh. Georgii,** **Glauchstr. 48 u. 28.**

### Rohfleisch!

Die beste Waare, alles Andere wie bekannt, empfindlich  
**Arthur Möbius,** nur Langestraße 21. **Reinspacher 1156.**

**Heirathe nicht** ohne Buch über d. Ehe von zwei Kinderlegen, 1 Mrk. Warten. **Stella-Verlag Dr. 23 Hamburg.**  
Ein immer zu haben. **Stua Wilke, Marktstr. 6, I. 2.**

Zur Unterhaltung besserer **Leibkellenden nach Maß,** sowie für leidende Hüfte empfindlich  
**Friedrich Kühne, Schuhmachermeister,** **Albrechtstraße 24.**

**Regen-Schirme** zu anerkannt billigsten Preisen empfindlich **Die Schirmfabrik von L. M. Werkmeister,** **Reichstr. 16.** Reparaturen billig. **Reichstr. 16.** Reparaturen billig. **Reichstr. 16.** Reparaturen billig.